Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 17

Rubrik: Konventionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handelsattachés kommerziell vertreten sind. Hierdurch ist es zum Beispiel den Belgiern gelungen, sich rechtzeitig überall einzuführen und ihre Kapitalien und Industrie-Erzeugnisse zu plazieren. Sehr bewährt hat sich auch das Vorgehen Dänemarks, das seinen kommerziellen Vertreter der Gesandtschaft zugeordnet hat. Er unternimmt selbst Reisen, wodurch es ihm möglich ist, sich persönlich von den Bedürfnissen des Landes zu überzeugen und auf Grund eigener Anschauung der heimischen Industrie Winke und Anregungen zu geben. Dieses dänische System scheint mir auch das für die Schweiz empfehlenswerteste zu sein.

Hinzuzufügen ist noch, daß das Leben in Rußland verhältnismäßig sehr teuer ist. Ein Handelsagent oder Handelsattaché, der auch nach außen, im Interesse seiner Aufgabe, standesgemäß auftreten muß, wäre also auch finanziell befriedigend zu stellen. Die Schweiz darf, um für die Entwicklung ihres Handels und ihrer Industrie zu wirken, eben auch die unumgänglichen Opfer nicht scheuen."

Hiezu bemerkte die Redaktion der „N. Z. Z.": Die schweizerische Handelskammer hat sich bekanntlich in ihrer letzten Sitzung vom 16. Mai mit der Frage der wirtschaftlichen Vertretung der Schweiz in Moskau beschäftigt, die infolge des Rücktrittes des bisherigen langjährigen Konsuls aktuell geworden ist. Eine Umfrage des Vorortes bei den Sektionen hatte einstimmig ergeben, daß eine stärkere Betonung der wirtschaftlichen und kommerziellen Seite dieser Interessenvertretung sehr wünschbar wäre; doch gingen die Ansichten über die zu wählende Form noch auseinander. Herr Nationalrat Dr. A. Frey vertrat, wie wir den „Schweizerischen Blättern für Handel und Industrie" entnehmen, in seinem Referate die Ansicht, das Zweckmäßigste wäre die Beibehaltung eines Honorarkonsulates für die Erledigung der eigentlichen konsularischen Geschäfte und daneben die Errichtung einer Handelsagentur, die sich ausschließlich mit den wirtschaftlichen Aufgaben zu beschäftigen hätte. Eventuell könnte dem Handelsagenten auch der Titel eines Vizekonsuls verliehen werden. Diese Lösung hätte den Vorzug, daß eine der in Moskau seit langem angesessenen Persönlichkeiten für das Konsulat gewonnen werden könnte, womit auch dem Handelsagenten, für dessen Ernennung geschäftliche Tüchtigkeit vor allem ausschlaggebend sein solle, ein fester Stützpunkt gegeben würde.

(Schluß folgt.)

Konventionen

Internationale Spitzen- und Stickereiindustriekonferenz. Laut einer Zeitungsmeldung soll eine von vogtländischen, märkischen, schweizerischen und böhmischen Interessenten nach München einberufene erste internationale Spitzen- und Stickereiindustrie-Konferenz die Ramscherkontrolle, das Musterkonto, Musternachahmungen, Maschinenexporte und andere berufliche Fragen regeln.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Horgen. Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen. Die Generalversammlung vom 23. August hat eine Dividende von 6 Prozent beschlossen. Die statutarischen Abschreibungen betragen 40,748 Fr., die außerordentlichen Abschreibungen 25,000 Fr., insgesamt 65,748 Fr. Die Einlage in den Reservefond macht 9500 Fr. aus, eine Rückstellung 15,000 Fr, der Vortrag auf neue Rechnung 11,689 Fr. Die Dividende von 6 Prozent erfordert 25,500 Fr.

— Derendingen. Letzten Freitag morgen erfolgte im Gashause der Kammgarnspinnerei eine Explosion, die das Gebäude vollständig zerstörte. Der Schaden ist erheblich. Die Arbeiter befanden sich zufälligerweise außerhalb des Hauses.

Frankreich. Paris. Einkäuferveränderungen im Kaufhaus Louvre. M. Millet, bisher Obereinkäufer sämtlicher Seidenwaren-Abteilungen, zieht sich seines hohen Alters wegen von den Geschäften zurück. Der bisherige Leiter der farbigen Seidenstoff-Abteilung, Cordin, wird sein Nachfolger.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. (2. Sept.) Amerikanische Baumwolle. Die unter Besprechung befindliche Periode hat eine Reihe von aufgeregten und steigenden Märkten gesehen mit nur wenigen Reaktionen, und Preise sind ca. 45 Punkte höher in Liverpool.

Der hauptsächliche Gesprächsgegenstand, beinahe unter Ausschluß alles anderen, war das Wetter in Texas und Oklahoma. Die fortgesetzte Dürre in vielen Teilen jener wichtigen Staaten, hat Veranlassung zu großer Besorgnis gegeben und einen scharfen Preisaufschlag während der letzten Wochen verursacht. Viele Leute und darunter ein leitender Reise Crop Experte, behaupten, daß in einigen Teilen, besonders in Mittel-Texas, uneinbringlicher Schaden verursacht worden ist und das Gespräch auf vielen Seiten ist, daß der nächste monatliche landwirtschaftliche Bureaubericht, welcher am 2. September fallig ist, eine Kondition von ca. 69 Prozent zeigen wird, d. h. also ein Rückgang von ca. 10 $^1/_2$ Prozent seit dem letzten Bericht.

Ob diese Idee richtig ist oder nicht, bleibt nun abzuwarten, doch würden wir nicht überrascht sein, wenn der Rückgang in der Kondition bedeutend weniger wäre, denn schließlich muß man doch im Auge behalten, daß die Klagen über große Schäden nicht von Texas und Oklahoma als ein Ganzes, sondern nur von Teilen, wenn schon allerdings wichtigen Teilen dieser Staaten kommen, und daß die mittleren Golf- und die atlantischen Staaten soweit und immer noch ausgezeichnet fortschreiten. Diese letztere Tatsache sollte sehr dazu beitragen, die Verschlechterung westlich vom Mississippi aufzuwiegen.

Entgegen allgemeiner Erwartung hat der Preisaufschlag weder eine vergrößerte Nachfrage seitens der Spinnereien gebracht, noch auch für Garn und Tuch; in der Tat, wenn irgend etwas, dann ist eine weitere Abflauung der bereits sehr mäßigen Nachfrage bemerkbar gewesen.

Aegyptische Baumwolle. Dieser Stapel hat einen ziemlich scharfen Preisaufschlag von ca. 1 Tall. erfahren, aber in der Hauptsache in Sympathie mit dem Aufschlage in amerikanischer Baumwolle.

Es ist wahr, daß die letzten Kabelnachrichten von Alexandrien über leichte Schäden durch Nebel berichten, und daß die Tendenz vorhanden ist, die Maximum-Ernteschätzungen etwas zu reduzieren, doch berichten die brieflichen Nachrichten, daß trotz des niedrigen Standes des Niles die Kondition der Ernte sehr befriedigend ist und die Wasserversorgung reichlich genügend für die Bedürfnisse der Bewässerung.

Im Ganzen genommen hält es schwer, eine bestimmte Ansicht für den Augenblick zum Ausdruck zu bringen, da dieser Stapel im Moment so wesentlich von den Fluktuationen der amerikanischen Baumwolle beeinflußt wird.

Seidenwaren.

Zur Zeit gehen die Aufträge für die Seidenstoffindustrie nur spärlich ein. Angesichts der Hausse auf dem Rohseidenmarkt sind die Fabrikanten gezwungen, höhere Warenpreise zu verlangen. Sobald nach Verfluß der morte saison die Lager bei den Grossisten etwas gelichtet sein werden, dürfte sich dann entscheiden, inwiefern durch höhere Warenpreise ein Ausgleich für die höhern Materialienansätze gefunden werden kann.

Cocons- und Seidenpreise. Das beständige Anziehen der Rohseidenpreise findet seine innere Begründung, sofern eine solche vorhanden ist, sicherlich nicht im Geschäftsgang der Seidenweberei die, mit Ausnahme der Bandindustrie, im allgemeinen nur mittelmäßig beschäftigt ist. Es muß aber, viel mehr als dies früher der